

**Die heutigen Kleinhandelsmärkte.**

Wien, 5. April.

In der Großmarkthalle war die Käuferbeteiligung intensiver und es machte sich speziell für Rind- und Schweinefleisch wie auch für Fettsäure lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Letztere gelangten im Gewichte von 4750 Kilogramm zum Verkauf. Trotz der noch immer bestehenden beschränkten Abgabe von 1 Kilogramm abwärts konnte der Bedarf nicht vollständig gedeckt werden. In Anbetracht der konstant steigenden Preise für Fettschweine und der ermäßigten Fettpreise ziehen die Großschlächter die schweren Schweine nicht mehr ab und geben daher die Fettprodukte nicht gesondert ab. Sie ziehen es vor, die Fettschweine in unabgezogenem Zustande zu den höheren Fleischpreisen zu verkaufen. Entsprechend der neuerlichen Aufwärtsbewegung auf dem letzten Markte für lebende Ware in St. Marx wie auch in der Provinz und unter Berücksichtigung auf den vierten Abbau der Fetthochpreise wurden nämlich sämtliche Schweinefleischsorten sowohl im Engrosverkehr wie auch im Kleinhandel um 50 bis 60 H. per Kilogramm erhöht. Auch Margarinprodukte haben sich um 20 bis 40 H. per Kilogramm verteuert. Im Detailverkehr gelangte heute die am Dienstag für Rindfleisch bereits gemeldete Preis-

erhöhung von 40 H. per Kilogramm zum Ausdruck. Auch in den Ständen der Altiengroßschlächtereien, bei denen bisher die Fleischpreise stationär blieben, wurde eine namhafte Preis-erhöhung vorgenommen. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich heute auf acht Waggons mit 257 Tonnen, worunter sich drei Waggons mit 154 Tonnen ausländischer Provenienzen befanden. Rindsinnereien langten im Gewichte von 1611 Kilogramm ein.

**Obst, Gemüse, Kartoffeln.** In Gärtnerware waren die Zufuhren mittelmäßig. Bei ruhigem Verkehr blieben die Preise mit Ausnahme von Spinat ungarischer Provenienz, der sich merklich in der Notiz ermäßigt hat (76 H. bis 86 H. per Kilo), unverändert. Die Kartoffelmärkte wurden für den Bedarf ziemlich ausreichend dotiert. Holländische runde stellten sich auf 34 H. bis 36 H. per Kilo. Für die Oesterreichische landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft sind mehrere Waggons aus Galizien wie auch zwei Waggons Eier aus Oberösterreich eingelangt. Weitere größere Eiersendungen wurden signalisiert.